

**Kronen
Zeitung** Die Krone
und ich.



Wie ein Land im Krieg versank und trotzdem nicht unterging.

Begleiten Sie die Krone auf einem Streifzug durch das dunkelste Kapitel unserer Geschichte. Wie Soldaten, Frauen und Kinder den Krieg erlebten und überlebten. Jetzt im neuen Geschichte Magazin der Kronen Zeitung.

Vorteil: Krone-Abonnenten erhalten das Magazin um € 3,90 statt € 4,90 versandkostenfrei zugesandt.
www.kronevorteilswelt.at oder 05 7060-777

➤ Pleite von Lebensmittel-Lieferdienst

„Mag’s, etwas

Als Kind ist Umut Kivrak 14-mal mit seinen Eltern allein in Österreich umgezogen. „Ich war nie lange an einem Ort“, sagt der 35-Jährige, der mittlerweile Wurzeln geschlagen hat. In Linz-Urfahr ist er daheim, Vater von zwei Kindern – und in Sachen Unternehmertum hochaktiv. Rückschläge steckt er weg.

Vor zwei Jahren musste der von ihm gegründete Lebensmittel-Lieferdienst Yipbee Insolvenz anmelden. „Es hat weh getan“, blickt Umut Kivrak zurück, der sich die Frage nach dem Warum stellte, danach auch probierte, das Unternehmertum ad acta zu legen, einfach als Mitarbeiter in einer Firma tätig zu sein. „Aber ich brauche die Herausforderung, liebe die Challenge – mir macht es Spaß, etwas von Null weg zu erschaffen“, sagt jener Mann, der seit 20 Jahren in



**Wirtschaft
Oberösterreich**

Linz lebt, die HTL abgebrochen hat, dann die Handelsschule absolvierte und sich im Alter von 21 Jahren zum ersten Mal selbstständig gemacht hat.

Sechsmal hat er mittlerweile eine Firma gegründet, zum letzten Mal vor

Foto: Alphafare/Bockstrucker



Kurz vor der Mathematik-Matura begannen Lukas Forsthuber (l.) und Max Welzenbach aus Linz, die Idee einer Fitnessnahrungsmarke in die Tat umzusetzen. „Uns ist es ein Anliegen, gesunde Ernährung einfach zu gestalten“, sagen die Alphafare-Gründer. Welzenbach, selbst Judoka, und Forsthuber kreierte unter anderem die Basis für eine Schokolade-Creme und einen Kaiserschmarrn. Derzeit läuft auf der Plattform Startnext eine Crowdfunding-Kampagne.

steckte Umut Kivrak weg ➤ Linzer ist nicht nur als Gründer weiterhin hoch-aktiv

von Null weg zu erschaffen“

wenigen Tagen: Lead-Champs, eine Software-Firma, die Vertriebsmitarbeiter dabei unterstützt, Kontakte über soziale Medien, wie Xing und LinkedIn, automatisch zu bespielen.

Für Expansion zuständig

Das Team ist aufgeteilt auf Standorte in Linz, Wien, England und Istanbul. „Wir richten uns hier an Firmen, die andere Unternehmen akquirieren“, so Kivrak, der zudem auch die Expansion des von Linz aus agierenden Kryptomaten-Anbieters IQ-CashNow vorantreibt. In sechs Ländern sind die Oberösterreicher schon mit über 350 Geräten vertreten, als nächstes wird Ungarn folgen. Die Geräte stehen in Restaurants, Cafés, aber auch Büros. B. Kneidinger



„Ich habe heute weniger Angst, zu scheitern“, sagt Umut Kivrak, der zuletzt wieder eine Firma gründete. Für IQCashNow treibt er von Linz aus die Expansion voran.



Fotos: Markus Wenzel

BUSINESS AKTUELL

➤ **Kein Geld für Löhne**

Wieder Turbulenzen um Gruber & Kaja: Die 200 Mitarbeiter des Automobilzulieferers in St. Marien erhalten die per heute fälligen Löhne nicht. Gespräche mit Investoren laufen.



Nach Erfolgen im Optik-Bereich nun für Hörgeräteakustik

Hartlauer wirft Angel nach älteren Mitarbeitern aus

1700 Mitarbeiter, 160 Geschäfte, davon allein 35 in Oberösterreich – das sind einige der Eckdaten des Foto-, Optik-, Hörgeräte- und Elektrohändlers Hartlauer. 120 Jobs sind bei den Steyrern ausgeschrieben. Gerade im Bereich der Hörgeräteakustiker wirft man verstärkt nach älteren Mitarbeitern die Angel aus.

Aufgrund der immer älter werdenden Bevölkerung steigt der Bedarf an Hörgeräten. Der Verkauf der technischen Unterstützung ist beratungsintensiv, da tut der wachsende Fachkräftemangel besonders weh. Beim von Robert Hartlauer geführten Unternehmen wird deshalb das Personal-Thema aktiv angepackt: Bereits bestehende Mitarbeiter werden in der Hartlauer-eigenen Akademie aus- und weitergebildet, aber auch externen Partnern, wie dem WIFI, wird vertraut. Im Bereich der

Hörgeräte-Akustiker liegt bei den Steyrern schon seit mehreren Jahren der Fokus darauf, Menschen am zweiten Bildungsweg zu qualifizieren. „Bereits vor sechs Jahren sind wir im Bereich der Optik gestartet, wo wir auch schon ältere

Robert Hartlauer beschäftigt rund 1700 Mitarbeiter.

Arbeitnehmer sehr erfolgreich als Augenoptiker ausbilden konnten“, verrät Personalmanagement-Mitarbeiter Bernhard Arbeiter.

Anfang 2018 wurde dann mit dieser Ausbildungsschiene im Bereich der Hörgeräteakustik gestartet. „Über Menschen mit Lebenserfahrung kann oftmals ein besserer Zugang zu unseren Kunden gewährleistet werden“, sagt Arbeiter. 20 Lehrabschlüsse gab es in diesem Bereich so bereits, im Juni rührte der Foto-, Optik-, Hörgeräte- und Elektrohändler beim 10.000-Chancen-Job Day die Werbetrommel. Kneid-



Foto: Hartlauer